

ZT SERVICE

Systeme auf dem Prüfstand

Große Resonanz beim CAD/CAM-Event in Stuttgart. Zehn Hersteller computergestützter Systeme beteiligten sich an der einzigartigen Veranstaltung in den Räumen der Gewerblichen Schule im Hoppenlau, Stuttgart.

Von Natascha Brand

Zu seinem 25-jährigen Jubiläum bot der Förderverein der Meisterschule Stuttgart, VdMZ, ein ganz besonderes Schmankerl. Die Firmen Bego, DCS, DeguDent, Etkon, Girschbach, KaVo, Nobel Biocare, Sirona, Wol-Ceram und 3M Espe präsentierten ihre Systeme und stellten sich dem direkten Vergleich bei der Herstellung eines Brückengerüsts. Die Idee war, Zahn Technikern einen authentischen Eindruck über die Passung der Brücken zu vermitteln – unbearbeitet – so wie sie aus der Maschine kommen.

Gleiche Bedingungen für alle

Alle Hersteller erhielten ein Stumpfmuster für die Herstellung eines dreigliedrigen Brückengerüsts, das sie unter

Aufsicht einscannen und danach sofort wieder abgeben mussten, sodass sich keine Möglichkeit ergab, ein Duplikatmodell herzustellen. Ein Nacharbeiten oder Aufpassen der Brückengerüste war somit ausgeschlossen. Diese Daten wurden an das Fräszentrum oder die Fräsmaschine übermittelt oder mit Hilfe aufbauender Verfahren verarbeitet. Die meisten Anbieter nutzten die Möglichkeit, aus einem Datensatz Brücken unterschiedlicher Materialien herzustellen: Zirkonoxid geht oder als Grünling verarbeitet, Aluminiumoxid, Titan, NEM-Legierung und Composit. Die Hersteller, die aus zeitlichen Gründen vorher einscannen mussten, brachten ihre Gerüste mit, der Rest scannte und fertigte live. Der dabei entstandene Zeit-

druck brachte so manchen Produktspezialisten ins Schwitzen. „Das war fast wie eine kleine Meisterprüfung“, resümierte Stefan Wolz, Wol-Ceram bei der Präsentation seiner live hergestellten Gerüste.

Die Präsentation

Mit Spannung erwarteten die ca. 600 Teilnehmer aus allen Teilen der Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland die Präsentation der Ergebnisse am Nachmittag. Dicht gedrängt stehend begutachtete das Fachpublikum in der überfüllten Aula die mit 30-50facher Vergrößerung an die Wand projizierten Resultate. Eine technisch anspruchsvolle Aufgabe, da die hellen Gerüstkeramiken bei einer solchen Vergrößerung kaum Kontrast zum Gipsmodell bieten. Die Ergebnisse wa-

ren alle sehenswert und durften von dem jeweiligen Produktspezialisten präsentiert und kommentiert werden. Interessant war, dass keiner der Mitarbeiter vorher die Passung des eigenen Produktes kannte. Die Bewertung der gezeigten Gerüste, Gerüstgestaltung und -passung blieb dabei jedem Zahn Techniker selbst überlassen, denn die Veranstalter wollten keinen Wettbewerb, sondern lediglich eine Plattform für einen fairen Vergleich bieten. Pech hatte ein Anbieter, dessen System beim Fräsvorgang einem Stromausfall zum Opfer fiel und sich deshalb nicht mit der üblichen Passgenauigkeit präsentieren konnte.

In Ruhe schlendern und informieren

Einen ganzen Samstag lang konnten die Zahn Techniker durch die über drei Etagen laufende Ausstellung schlendern und sich ausgiebig bei den Produktspezialisten über die Systeme informieren. Im Zentrum des Interesses standen Gerüst- und Verblendmaterialien



Studiendirektor Siegfried Ernst, Stellvertretender Vorsitzender im VdMZ: „Wir wollten keinen Wettbewerb, sondern eine Plattform für einen fairen Vergleich schaffen.“

und die Wirtschaftlichkeit. Einige Besucher, die bereits CAD/CAM-Technologie im Labor einsetzen wollten, sehen, wie „ihr System“ abschneidet, andere wollten sich in entspannter Atmosphäre abseits des üblichen Messetrubels ausgiebig beraten lassen und den Systemen auf den Zahn fühlen.

Perfekte Organisation

Viel Lob gab es für die Veranstalter, insbesondere für Studiendirektor Siegfried Ernst,

Initiator und geistiger Vater der Veranstaltung. Perfekt vorbereitet bewältigte er und seine zahlreichen Helfer professionell den unerwartet hohen Ansturm der Besucher, die bis in den späten Nachmittag mit einem reichhaltigen Buffet bewirtet wurden. Am Abend ging eine gelungene, sehenswerte Veranstaltung zu Ende, die den Teilnehmern eine Menge Information bot und viel positive Resonanz bei den Besuchern erzeugte. ■



Im Zentrum des Interesses: geballte Technik auf engstem Raum.



Produktspezialisten standen Rede und Antwort über Material und Wirtschaftlichkeit



Informieren in entspannter Atmosphäre. Dicht umlagert war ZTM Gerhard Neuendorf, der zahlreiche Fragen, unter anderem zur Farbgebung der keramischen Gerüste, beantwortete.

Turbulenzen am Himmel

Thema einer Wieland-Veranstaltung war die unsichere Lage für Praxis und Labor

Am 21. September 2003 hatte Wieland Dental+Technik in Schönhagen/Brandenburg zu einer Informationsveranstaltung zu den gesundheitspolitischen Neuerungen für Praxis und Labor geladen. Unter den Besuchern waren Zahn Techniker und Zahnärzte sowie der Geschäftsführer der Zahn Techniker-Innung Berlin-Brandenburg Dr. Manfred Beck und Hauptgeschäftsführer Rainer Linke von der Kassenzahnärzt-

lichen Vereinigung Brandenburg. Es war aber außerdem eine Veranstaltung für die ganze Familie – und so wurde auch manchem Nahestehenden aus dem privaten Umfeld klar, dass die Lage rund um Praxis und Labor derzeit unsicher und belastend ist. Fast schon symbolisch war das Wieland-Rahmenprogramm, Turbulenzen am Himmel auszuhalten per Spezialtraining im Flugzeug oder Aufstieg mit

dem Hubschrauber auf Weitsichthöhe: „Es ist derzeit ein Schlingern zu spüren bei Zahnärzten und Zahn Technikern“, sagte Helge Vollbrecht von Wieland am Rande der Veranstaltung, „eine klare Sicht auf das, was in wenigen Wochen oder Monaten sein wird, fehlt noch immer.“ Es seien viele Vorstellungen über das, was komme, im Umlauf – die Veranstaltung solle mit dazu beitragen, zumindest den aktuellen Status quo der

Entwicklung zu erhellen. „Hier geht es um komplexe Systeme – daher laden wir prinzipiell Zahnärzte und Zahn Techniker zusammen ein“, so Vollbrecht, „und wir versuchen, auch die Familien mit einzubinden, etwas für die Kinder zu organisieren. Man sieht sich in den stressigen Zeiten meist viel zu selten, wir verknüpfen daher weitgehend das Fachliche und das Familiäre.“ „Ab 1. Januar 2004 wird es ei-

nen neuen BEL-Katalog geben, das ist sicher – aber die Details sind noch unklar“ sagte Beck bei der Veranstaltung. Die Innung werde erst spät im Jahr Schulungen anbieten können, da bisher noch viel zu viel ungeklärt sei. Man arbeite intensiv daran, mehr Licht in das Dunkel zu werfen. Auch Linke wies darauf hin, dass viele Änderungen zwar inzwischen als gesichert gelten würden – nur sei meist außer der Form kein Inhalt bestätigt. Gut sei, so Vollbrecht bei der Diskussionsrunde, dass Innung und KZV Brandenburg auf geradezu vorbildliche Weise zusammenarbeiteten und den Klärungsprozess gemeinsam bestritten: Das liefere der Region einen großen Vorteil. Ein Diskussionsthema auf der Veranstaltung war auch die Auslandszahnbehandlung. Gemeinsam mit den Zahn Technikern, so Linke, setze man sich für Qualität und Sicherheit und gegen Inländerdiskriminierung durch die Gesundheitspolitik ein. Er befürchtete, dass viele Patienten allein auf den Preis schauten. Schon jetzt, so Dr. Beck, gäbe es Werbeschreiben polnischer Zahnärzte und Zahn Techniker im grenznahen Raum. Linke rief die Teilneh-

mer der Veranstaltung zu einer festen Haltung auf: „Verweigern Sie die Nachbehandlung nach einer Auslandsbehandlung!“ Details zu den künftigen Entwicklungen wollte in der Fragerunde aus dem Publikum keiner wissen: „Wie denn auch? Da weiß doch niemand was Genaues. Wir sollen in ein paar Wochen nach neuen Regelungen arbeiten – und bis heute ist nichts bekannt außer groben Strukturen. Das ist doch hirn-rissig“, meinte ein Zahn Techniker beim anschließenden Kaffee. Es sei auch nicht tröstlich, dass es seinen Berufsstand nicht allein treffe. Es könne einem schwindlig werden. Draußen vor der Veranstaltungshalle auf dem Flughafen ging derweil der nächste Hubschrauber nach oben. Kommentar eines Zahn Arztes: „Die Weitsicht dort oben hätte ich auch gern für meine Zukunft...“ ■



Familie Hecking nach ihrem Ausflug mit dem Hubschrauber.



Bei der Veranstaltung mit dabei: KZV-Hauptgeschäftsführer Rainer Linke (links), Organisator Helge Vollbrecht von Wieland und Innungsgeschäftsführer Dr. Manfred Beck (rechts).

ZT Adresse

Wieland Dental & Technik GmbH & Co. KG
Schwenninger Straße 13
75179 Pforzheim
Tel.: 072 31/37 05 - 0
Fax: 072 31/35 79 59
E-Mail: info@wieland-dental.de
www.wieland-dental.de